



Milena Karabaic M. A.

geboren: 1955 in Hannover

- 1974 bis 1977: Studium: Architektur an der Fachhochschule Hannover,
Studienschwerpunkt Städtebau und Baugeschichte
Abschluss: Ingenieur (graduiert)
- 1977 bis 1979: Grundstudium: Kunstgeschichte an der Bayerischen Julius-Maximilians-
Universität in Würzburg
Nebenfächer: Volkskunde, Pädagogik
- 1980 bis 1987: Hauptstudium: Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität in Bonn
Nebenfächer: Volkskunde, Städtebau

Abschluss: Magister Artium

Magisterarbeit: bei Prof. Dr. Tillmann Buddensieg, "Hermann Weiser
(1903-1904) – ein Architekt aus der Wiener Meisterklasse von Peter
Behrens; Bauten und Projekte von 1923-1939 in Deutschland"
- 1981 bis 1984: Tätigkeit beim Landschaftsverband Rheinland, Amt für Rheinische
Landeskunde, Abteilung Kartographie Mitarbeit am Rheinischen
Städteatlas
- 1984 bis 1987: Freie Mitarbeit bei der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde der
Universität Trier Betreuung des Geschichtlichen Atlas der Rheinlande

- 1987 bis 1989: Wissenschaftliche Volontärin beim Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Industriemuseum Standort Engelskirchen; Konzeption und Durchführung von Sonderausstellungen und Museumsaktionen
Entwicklung des ersten Kurzführers durch Teile der oberbergischen Region, Titel der Publikation: „Museumsweg“
- 1989 bis 1999: Wissenschaftliche Referentin im Landschaftsverband Rheinland, Zentrale des Rheinischen Industriemuseums, Oberhausen; Grundlagenforschung im Bereich Architektur-, Design- und Stadtgeschichte; Betreuung aller Publikationen des dezentralen Museums und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit
- 1995: Gründungsmitglied der Zeitschrift „industrie-kultur“, Denkmalpflege, Landschaft, Sozial-, Umwelt und Technikgeschichte; seitdem Mitherausgeberin und ständiges Redaktionsmitglied
- 1995 bis 1997: Projektleitung der Sonderausstellung „150 Jahre Köln-Mindener Eisenbahn“ in der Zentrale des Rheinischen Industriemuseums in Oberhausen
- 1999: Leiterin der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Zentrale Oberhausen; Entwicklung von Kommunikationskonzepten für das dezentrale Museum und Ausbau des Bereichs Museum und Bildung
- Februar 1998 bis August 2001: Stellvertretende Leiterin des Rheinischen Industriemuseums
- September 2001 bis Januar 2006: Leiterin des Rheinischen Industriemuseums durch den Beschluss der Landschaftsversammlung Rheinland
- seit 1.2.2006: Landesrätin für Kultur und Umwelt beim Landschaftsverband Rheinland
- 23.2.2006 bis 31.1.2022 Mitglied im Vorstand der Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier
- 1.2.2015 bis 31.1.2022 Landesrätin und LVR-Dezernentin des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege beim Landschaftsverband Rheinland

Stand 2022